

Genen reihe man die Bilze ja nicht heraus, sondern schneide sie ab und bedecke die Stümpfe mit etwas Erde! Schüget die Bilze, denn sie sind eine nahrhafte und sehr wohlschmeckende Speise!

Der Gauurnrath des Mittel-Elbe-Turngau'es erläßt an die Turnvereine folgende Einladung zum sechsten Vorschbergfeste am 25. August 1901. Freudig und erwartungsvoll sehen wir auch in diesem Jahre dem Tage entgegen, an dem wir uns zu frischer, fröhlicher Turnarbeit droben auf freier Bergeshöh versammeln. Den jugendlichen Wettreitern werden sich diesmal auch die alten Kämpen zugesellen, um im friedlichen Wettkampfe noch einmal der Schönen Kraft zu prüfen. So rücket euch denn, all ihr Jünglinge und Männer, und folgt zahlreich dem Rufe zum muthigen Streite — Gut Heil! Unser 6. Vorschbergfest wird in folgender Ordnung verlaufen: Sammelpfad: Billnig „Goldener Löwe“. Abmarsch daselbst: 1/2 10 Uhr. Ankunft auf dem Vorschberge: 1/2 11 Uhr. Turnordnung: 11—12 1/2 Uhr Turnen der „Alten“; 1—4 Uhr Turnen der „Jungen“; 4—6 Uhr Festkneipe; 5 Uhr Siegerverkündigung. Die Werthung der Dreikampfsübungen (Hindernißlauf, Dreisprung, Gewichtheben mit 1 Hand) erfolgt nach der deutschen Wettturnordnung. Diejenigen Wettturner, die im Dreikampf 15 Punkte mindestens erreicht haben, werden als Sieger anerkannt und erhalten Gedenktranz mit Schleife. — Beim Wettturnen der „Alten“ erfolgt die Werthung nach den bekannt gegebenen Bestimmungen: Kugelstoßen (10 kg): 3,80 m — je 30 cm — 6,80 m. Weithochspringen: 0,75: 1,50 m — je 5: 10 cm — 1,25: 2,50 m. Gewichtheben mit bdn. Hdn. (25 kg): je 2 Hebungen 1 Punkt. Schleuderballwurf: 15 m — je 1 m — 25 m. Diejenigen Wettturner, die mindestens 13 1/2 Punkte erreicht haben, werden als Sieger anerkannt und erhalten Gedenktranz mit Schleife. Etwaige Abänderungen der Werthungsbestimmungen bleiben dem Kampfrichter vorbehalten. Die Anmeldungen (bei den „Alten“ mit Angabe des Alters) sind bis zum 23. August bei dem Stus. Rch. Richter-Dresden-N. Baumstraße 16, zu bewirken.

Meißen. Das Allerneueste auf dem Gebiete der Keramik ist die Herstellung von Geigen und Mandolinen aus Porzellan. Dem hiesigen Oecarina- und Porzellanorgelfabrikanten Max Freyer ist es gelungen, ein Verfahren zu erfinden, welches die fabrikmäßige Herstellung von Geigen und Mandolinen aus Thonmasse ermöglicht. Der Erfinder hat bereits einige Geigen fertig und sein Erzeugniß patentamtlich für alle Kulturstaaten angemeldet.

Dresden, 12. Aug. Von dem Kriegsgerichte der 1. Division Nr. 23 wurden heute die Unteroffiziere Schubert und Lindner, sowie der Sergeant Lindner von der 8. Kompanie des 12. Infanterieregiments Nr. 177, welche sich sämtlich Noheiten verschiedener Art gegen den auch von anderer Seite mißhandelten Soldat Lungwitz zu Schulden kommen ließen, abgeurtheilt. Das Gericht erkannte gegen den Sergeant Lindner auf 5 Tage, gegen den Unteroffizier Lindner auf 3 Tage mittleren Arrest, während Unteroffizier Schubert, der es am schlimmsten getrieben hat, 2 Monate Gefängniß erhielt.

Dresden. Am 15. September, von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, findet im Zoologischen Garten eine vom hiesigen kynologischen Verein zu veranstaltende Schau statt. Die Schau ist offen für reinrassige Hunde, die in Deutschland zu den verschiedensten Jagdbetrieben dienen. Es sind für die Schau die im deutschen Hunde-Stammkunde niedergelegten Grundregeln der Delegirtenkommission maßgebend. Die Preise bestehen in silbernen und bronzenen Medaillen nebst Diplomen, in 50 Mk. als Ehrenpreis, gestiftet von einem ungenannten Herrn und in 4 Jagdmessern, gestiftet von Spratt's Patent, Aktiengesellschaft Nummelsburg, zur freien Verfügung der Preisrichter.

Eine eigenartige Wette gelangte am Sonntag Morgen zur Austragung. Ein verheirateter Schlosser in Dresden hatte gewettet, in 1 1/2 Stunden vom Wettiner Platz in Dresden bis zum Schlosse Moritzburg zu laufen. Infolgedessen sah man ihn denn auch am Sonntag früh 6 Uhr im Dauerlauf über die Marienbrücke—Großenhainerstraße—Wilder Mann u. s. w. in Begleitung von Radfahrern seinem Ziele zustreben. Punkt 7 Uhr 20 Min. hatte der Dauerläufer sein Ziel erreicht, also 10 Minuten früher als ausbedungen, und damit die ausgesetzten 10 Mark gewonnen. Nicht genug damit, lief der Gewinner sofort nach seiner Ankunft noch einige Male um den großen Teich, damit befundend, daß er noch lange nicht an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei. Für den gewöhnlichen Fußgänger rechnet man bis Moritzburg 3 Stunden Weg.

Die verstorbene Kaiserin Friedrich hat neben vielen anderen Wünschen in Bezug auf ihre Behandlung nach dem Tode auch ausdrücklich bestimmt, daß fremde Fürstlich-

keiten, die zum Hohenzollernhause nicht in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, an den Bestattungsfeierlichkeiten nicht theilnehmen möchten. Infolgedessen unterblieb auch die Reise des Prinzen Georg, der sich in Vertretung des Königs nach Potsdam begeben sollte.

Die durch die Blätter gegangene Notiz, der zufolge in den sächsischen höheren Schulen nach süddeutschem Muster der Schluß des Schuljahres mit dem Beginn der großen Ferien zusammenfallen solle, ist nach an maßgebender Dresdner Stelle eingeholter Erkundigung unbegründet.

Hegdorf, 12. August. Heute Morgen wurde im unteren Sumpfmühlenteich der Wirtschaftsbefitzer und Maurerpolster Müdiger von hier todt aufgefunden. Der Verstorbene ist Vater von zehn Kindern, von denen das jüngste 6 Jahr alt ist. Müdiger hat jedenfalls aus Schwermuth selbst den Tod gesucht.

Lichtenberg, 13. August. Die Wirtschaftsbefizers-Ghefrau Schneider wurde dieser Tage von einem jungen Pferde demachen an den rechten Arm geschlagen, daß der Knochen zerplitterte.

Döbeln, 12. August. In der Nähe des hiesigen Garnisonlazareths verunglückte am Sonnabend der hiesige Stabsarzt Peter dadurch, daß er von seinem unruhig gewordenen Pferde stürzte. Er wurde ein Stück geschleift und dann durch zwei Soldaten aufgehoben. Dem Vernehmen nach hat er eine Gehirnerschütterung erlitten.

Sebnitz. Hier und in den benachbarten böhmischen Ortschaften wird es mit Freuden begrüßt, daß am 3. d. M. die Konzession zum Bau der Lokalbahn Ritzdorf—Zeidler—Schödlitz—Rumburg erteilt worden ist. Mit dem Baue wird sofort begonnen werden. Baut ministerieller Verordnung muß die Linie innerhalb zwei Jahren fertiggestellt und dem Verkehr übergeben werden.

Auf dem Pfaffenstein hat, wie man aus Königsstein berichtet, der Bergwirth Keiler vor einigen Tagen abermals einen interessanten prähistorischen Fund gemacht, der das allgemeinste Interesse auf sich ziehen dürfte. Es handelt sich diesmal um eine ca 20 Centimeter lange verfeinerte Fischknoche, die sehr schön erhalten ist und wohl nunmehr der älteste Fund auf dem Pfaffenstein sein dürfte.

Zwickau. Eine fast wunderbare, wohlgelungene Operation ist neuerdings im hiesigen städtischen Krankenhaus ausgeführt worden, indem einem hiesigen Einwohner eine 1 1/2 Pfund schwere Geschwulst aus dem Magen entfernt worden ist. Vorher wurde der schwerkranke Mann durch Zuführung von Hammelblut gestärkt. Der Patient befindet sich jetzt wohl.

Leutnant Gollo vom Regiment Nr. 133 in Zwickau ist kriegsgerichtlich zu 3 Wochen Stubenarrest verurtheilt worden. Er hat einem Soldaten einen Fußtritt versetzt, wodurch dieser eine Schienbeinverletzung mit nachfolgender Knochenhautentzündung erlitten hat, und einen andern Soldaten mit einem Säbelhieb leicht verletzt.

Der wegen Hehlerei zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilte Eisenhändler Seidel in Lugau hat in Folge eines an den König gerichteten Gnadengesuches Herabsetzung der Strafe auf 1 Woche Gefängniß erlangt.

Wegen Baumirevels wurde der Schleifergelhilfe Carl in Walzenburg zu 2 Monaten, 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Carl hatte auf dem Schießplatze in Walzenburg eine Anzahl junger Bäume abgeknipft.

Leipzig. Eine Schredensszene erlebte am Sonnabend die frühere Naive unseres Stadttheaters und jegige dramatische Lehrerin Fräulein A. Fißel. In ihrer Wothung erschloß sich die 17jährige, aus Berlin gebürtige Schülerin Simon mittels eines Revolvers. Als ihr Bruder, ein 21jähriger Student, von dem Selbstmord Kenntniß erhielt, brachte er sich dadurch lebensgefährliche Verletzungen bei, daß er sich die Pulsadern zu öffnen versuchte. Der Grund zur That hat sich bei der Selbstmörderin nicht feststellen lassen. Tragisch ist, daß auch der Vater der Simon vor Jahresfrist durch Selbstmord endete.

Zu dem entsetzlichen Raubmord in Liebenau ist noch Folgendes zu berichten: Die Schwester der Ermordeten, ein Dienstmädchen in Wsch, erzählt: In dem Telegramm, welches ich Donnerstag früh erhielt, hieß es nur, daß der Mann meiner Schwester erschlagen worden sei und ich gleich kommen möchte. Als ich am Egerer Bahnhof ankam, hörte ich jedoch schon, daß auch meine Schwester todt sei. Ich lief athemlos nach Liebenau. Eine große Menschenmenge umstand das Haus, doch wurde der Eintritt fremden Leuten durch Genbarmen verwehrt; ich durfte natürlich eintreten. Der Anblick, der sich mir bot, war so erschreckend furchtbar, daß ich ihn nie in meinem Leben vergessen werde. Die Betten, der Fußboden, die Wände, ja sogar die Decke waren über und über mit Blut besudelt. Mit einer ängstlichen Scheu trat ich näher. Was ich da sah — die Mörder müssen wahre Bestien sein! Dem Mann war das Kinn vollständig auseinander-

gepalten, das Gebiß hing auf der einen Seite heraus. Hinter dem rechten Ohr klaffte eine furchtbare Wunde. Seiner Gattin war der Schädel zertrümmert und auch sonst weist die Leiche viele Verletzungen auf. Das vier Jahre alte Kind lag mit in dem Bette der Eltern, als der Mord geschah, ein anderes Kind lag in der Wiege und das dritte war in der kritischen Nacht nicht zu Hause, sondern bei Bekannten über Nacht. Den Kindern hatten die Mordbuben nichts gethan. Das Mädchen, welches mit den Eltern in einem Bette lag, sagte, daß die unholde Licht gehabt hätten. Der Vater habe nicht geschrien, aber die Mutter habe sehr geschrien und lange gejamert. Als die Leichen im Bette gefunden wurden, hatte die Frau ihren rechten Arm um den Hals des Mannes geschlungen, während sie mit der linken Hand die rechte Hand ihres Gatten fest umklammert hielt. Die Mörder hatten das Fenster, ohne Lärm zu machen, leicht öffnen können, weil der obere Fensterflügel offen stand. Nachdem sie die gräßliche That verübt hatten, erbrachen sie einen Kasten, aus welchem sie etwa 170 Kronen raubten. Der im ersten Stockwerk wohnende Hausbesitzer Ott, auf welchen es die Mörder ebenfalls abgesehen hatten, war inzwischen zu seinem Glücke erwacht und hatte, als er das verdächtige Geräusch unten vernahm, seinen Knecht geweckt. Als sich die Mörder eben anschickten, sich nach dem ersten Stock zu begeben, traten ihnen Ott und der Knecht entgegen, worauf die Raubgefallen entflohen. Nach Aussage des Ott und seines Knechtes sollen es drei gewesen sein. Daß die Mörder sich auch den Besitz Ott zum Opfer ausserloren hatten, geht nicht nur allein daraus hervor, daß sie sich bereits anschickten, in den ersten Stock zu gelangen, sondern läßt sich auch daraus schließen, daß es bekannt war, daß Ott wenige Tage zuvor, am Viehmarkte zu Königsberg, mehrere Kinder verkauft hatte und daher auch im Besitze einer größeren Summe Geldes sein mußte. Die ermordeten jungen Eheleute gelten als sehr brav.

Letzte Nachrichten.

Pennrich, 14. Aug. Bei dem gestern Abend hier auftretenden heftigen Gewitter hat der Blitz in das Gutshöfchen Nr. 9 eingeschlagen und von 9 im Stalle stehenden Kühen 5 getödtet. Den Vorfall entdeckte man erst heute Mittwoch Morgen.

Eger, 12. August. Hier ermordete der 36 Jahre alte Benzel Bolezel seinen gleichalterigen Bruder auf furchtbare Weise durch Messerstücke. Der Mörder wurde verhaftet.

In der Nähe von Münster im Elsaß machten zwei Damen eine Spaziersfahrt auf dem Rabe, als plötzlich ein Automobil heranbrause. Bei dem Versuche auszuweichen, wurden sie von dem Wagen erfasst und in einen Abgrund geschleudert. Die eine der Verunglückten war auf der Stelle todt, während die andere hoffnungslos darniederliegt. Eine kühne Flucht gelang einem Sträfling auf dem Eisenbahntransport von Perm nach Zekaterinenburg in Rußland. Er durchsägt die Diele des Waggons, ließ sich durch die Öffnung zwischen die Schienen fallen und entkam anscheinend unverletzt.

Belgrad, 14. Aug. Der Handelsminister Dr. Milovanovits suspendirte die gesammte Viehexport aus Serbien nach Ungarn auf unbestimmte Zeit in Folge einer Verordnung der ungarischen Behörde, wonach 612 Stück serbisches, in Steinbruch gelageretes Vieh sofort abgeschlachtet werden sollten, obwohl nur ein Stück davon erkrankt war. Das Fleisch mußte zu Spottpreisen abgegeben und verschuttet werden.

Brüssel, 14. August. „Petit bleu“ veröffentlicht eine Depesche des Arztes des Präsidenten Krüger, Heymann, aus Hilversum vom 13. d. M., in der er die über eine Erkrankung Krügers umlaufenden Gerüchte für unbegründet erklärt. Krüger sei ganz wohl.

London, 14. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Brüssel: In hiesigen Boerenkreisen ist man überzeugt, daß Botha in Folge Kitcheners Proklamation Befehl geben werde, Repressalien auszuüben und daß der Feldzug nunmehr in einen Ausrottungskrieg ausarten werde.

Von der Hize in Griechenland. Auch in Athen herrscht eine ganz außerordentliche Hize. In Patras wurden verschiedene Personen in Folge der unerträglichen Gluth wahnstünnig. In Kephallonia erreichte die Hize 40° im Schatten. Die andauernde Sonnengluth hat den Weingärten sehr geschadet, so daß sie in diesem Jahre etwa nur die Hälfte des vorjährigen Ertrages ergeben werden. In Larissa starben Kaufleute innerhalb ihres von der erstickenden Gluthhize erfüllten Ladens. Fünf Soldaten nebst dem Offizier einer von Mavrochori nach Tyrnawon marschirenden Abtheilung erlagen einem Sonnenstich.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit

Kadebeuler Sifenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden.
Saugmarke: Stedenpferd.
a. St. 50. Pf. bei Apoth. Tzschaschel.

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract.

Altar-Bekleidungen

Franz Reinecke, Hannover.

Konkurs-Auktion.

Mittwoch, d. 21. August d. J., Vorm. von 1/9—12 und 2—7 Uhr, und Donnerstag von 1/9 Uhr an sollen sämtliche, zur Uhlig & Stebner'schen Konkursmasse gehörigen fertigen und halbfertigen Waarenvorräthe, als: gedrehte Tisch- und Bettstühle, Möbelverzierungen, Schranzgesimse, Aufsätze, Wäfen, Säulen, Tragsteine, Rosetten u. s. w., die vollständige Comptoir-Einrichtung, 1 Decimalwaage, Dreh-, Hobel- und Bildhauerbänke, Werkzeuge, Holzvorräthe, Schränke, Regale, Tische u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Charandt. Karl Augustin, Lokalrichter.

Hausverkauf.

Veränderungshalber verkaufe ich mein Hausgrundstück Nr. 257 in Wilsdruff. Näheres beim Besitzer.

Eine Wohnung.

Stube, Kammer und Küche, für 70 bis 75 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Zellaerstraße Nr. 15.

Getreidemäher

ist zu verleihen bei Bruno Grosse, Wilsdruff.

Die Herren Radfahrer aus der Umgegend von Wilsdruff, welche am Sonntag, den 4. August, bei Hesse, Deutschdora, meinen Gut verlaufen, werden um Retoursendung desselben gebeten.

Zitendorf. Kühne.

Besteigstrende

Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, frei von jeder schädlichen Substanz und echt nur mit Schutzmarke Taube in Flaschen 250 und 150 Mk. und

NUSSÖL

ein feines haartürkendes u. dunkelnes Haaröl in Flaschen à 60 Pfg. in der Apotheke.

Ein Fahrrad

(Straßenrenner), steht zu verkaufen bei Erwin Blümel, Tischler, Bielandstraße 35D.

Ein ehrliches

Hausmädchen,

16 Jahr, wird gesucht. Näheres Löbtau, Wilsdrufferstraße 39, im Bäckerladen.